

Deutsche **Broncos** fliegen wieder!

Vor zwei Jahren gründete sich mit der GWOBA (German Wing of the OV-10 Bronco Association) die erste internationale Staffel der mittlerweile weltweit operierenden „OV-10 Bronco Association“ (www.ov-10bronco.net) mit Sitz in USA, die sich für den Erhalt der Geschichte des North American OV-10 „Bronco“ einsetzt. Die deutsche Staffel unter maßgeblicher Leitung von Tony de Bruyn hatte sich viel vorgenommen: Sie erwarb von der VEBEG zwei OV-10B „Bronco“. Beide Maschinen waren ehemals von der Bundeswehr als Zieldarsteller eingesetzt worden und fristeten nach ihrer Außerdienststellung 1990 ein klägliches Dasein bei der ABDR (Air Battle Damage Repair/Schnellinstandsetzung) in Fassberg. Hätte die GWOBA die Maschinen nicht erworben, wären die Flugzeuge eventuell verschrottet worden.

Doch damit nicht genug: Die GWOBA hatte sich auf die Fahnen geschrieben, beide Broncos (99+26 und 99+32) wieder flugtauglich zu machen – eine Absichtserklärung, die überall von vielen „Fachleuten“ zunächst skeptisch belächelt wurde. Schließlich befanden sich beide Maschinen in erbärmlichen Zustand: Die Cockpits waren völlig kannibalisiert, weder Sitze noch Instrumente waren vorhanden, Steuerknüppel waren abgesägt, Kabel durch-

trennt, Hydraulikleitungen beschädigt. Die Zelle wies durch die „ABDR-Behandlung“ zahlreiche Löcher auf, die mit Blechen geflickt waren, viele Einzelsysteme waren nicht mehr vorhanden oder reparaturbedürftig. Die kleine Gruppe von Tony DeBruyn, Danny Nuydens, Markus Rheinländer und Jan Possemiers wurde bei ihrer Arbeit tatkräftig von ehemaligen Bronco-Leuten aus Lübeck, dem Luftsportclub Fassberg unter Leitung von Klaus Prägler und einigen andere Helfern unterstützt.

Erste Erfolge zeigten sich, als im Herbst 2000 die erste Bronco, vor ungläubigem Publikum in Fassberg erste Rollversuche aus eigener Kraft unternahm. Mit viel Geduld und in aller Stille sammelte die ehrgeizige Mannschaft um Wingcommander Tony de Bruyn weltweit fehlende Teile zusammen und arbeitete

unermüdlich an den Maschinen. Alle Arbeiten zu erwähnen würde jedoch den Rahmen des Artikels sprengen. Es war im Sommer 2000, als die GWOBA mit einem Informationsstand beim Oldtimerflugtag Höxter dieses Projekt das erste Mal in der Öffentlichkeit vorstellte. Die Resonanz auf die Bronco war so enorm, dass eine eigene Webseite erstellt wurde, um Interessenten die Bronco wie auch die Bronco Association näher zu bringen und über den Stand des Projektes zu informieren.

Dieser Flugtag war es auch, bei dem Kontakt zur German-Historic-Flight (GHF) aufgenommen wurde. Durch diesen Zusammenschluss sollte die Oldie-Szene in Deutschland bereichert und das Projekt weiter bekannt gemacht werden. Im September 2001 überraschte Die GWOBA mit einer Einladung zur „Erstflugparty“ nach Fassberg. Was kaum einer geglaubt hatte – das Team hatte nach zwei Jahren intensiver Arbeit beide Broncos wieder flugklar! Beide Maschinen haben eine britische Registrie-

runge bekommen (99+26 G-BZGL; 99+32 G-BZGK), und die erste Maschine absolvierte ihren Erstflug bereits am 12. September. Die 99+32 flog dann zum ersten Mal am 6. Oktober am fast wolkenlosen Fassberger Himmel. Beide Testflüge erfolgten ohne Probleme, Pilot Tony de Bruyn stieg zufrieden aus dem Cockpit. Beide Maschinen wurden inzwischen ins englische Duxford überführt, wo sie im nächsten halben Jahr den letzten „Feinschliff“ und ihre ursprüngliche Bundeswehr Lackierung zurück bekommen. Lässt der Zeitplan es zu, sollen beide Maschinen bereits in der kommenden Airshow-Saison in Deutschland und Europa zu sehen sein – wenn es klappt auch auf dem 3. Fly-In der GHF. Die GWOBA ist auch weiterhin auf der Suche nach Dokumentationen, Bildern, oder Teilen für die deutschen OV10B, ebenso nach Windenbediener-sitzen, um Zieldarstellung auf Flugtagen vorführen zu können. Weitere Infos über die GWOBA gibt es unter www.GermanWing.de.

Markus Rheinländer



OBEN Die beiden OV-10B „Bronco“ (99+26 und 99+32) sind wieder flugtauglich!